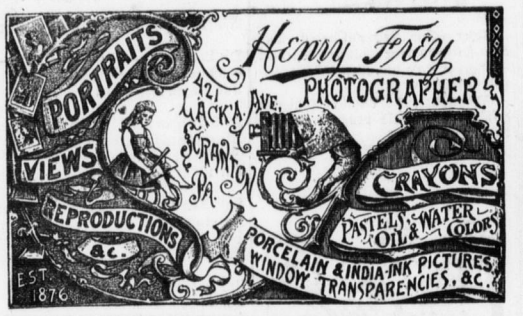
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Höchste mögliche Vollkommenheit.

..Das..

STIEFF

Für Künstler	Das Stieff Piano.
Für Lehrer	Das Stieff Piano.
Für Dilletanten	Das Stieff Piano.
Für Schulen	Das Stieff Piano.
Für Schüler	Das Stieff Piano.
Für das Publikum	Das Stieff Piano.

Ein großartiger Vorrath in voller Auswahl von natürlichen Holz Kästen immer on Hand. Wir garantiren dieselben wie repräsentirt in jeder Weise.

Geo. W. Finn,

138 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

Feines stimmen eine Spezialität.

Bogen Musik und musikalische Waaren. Abends offen.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Hawley und Lake Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft ten 2. Dezember 1900

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10.26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm Von Stroudsburg um 8.05 Morgens

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2.55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 u. 8.00 Nchm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.00 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 7.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Kingston. 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8.45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.30, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55 5.48 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Es ist eine schwere Aufgabe

die Wohnhäuser warm zu halten, wenn große Ritze und Löcher sich an den Thüren und Fenstern befinden. Bosley's Wetter-Streifen für Thüren und Fenster halten die kalte Luft ab—dieselben dienen an den Thüren auch als Polster zum Anschlagen—und verhindern das laute Zuschlagen der Thüren

Preise von 2 bis 6 Cents per Fuß.

Foote & Shear Co.

119 Washington Avenue.

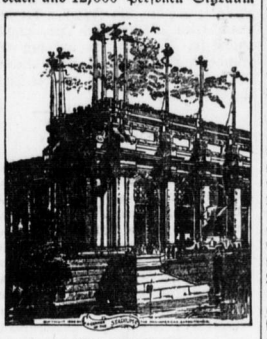
Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sibley käuflich übernommen hat Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

Das Stadium.

Das größte Jahr in athletischer Hinsicht auf der panamerikanischen Ausstellung.

Während der Ausstellung von 1901 zu Buffalo wird der größte athletische Sport-Karnival, der je in Amerika abgehalten worden ist, stattfinden. Zu diesem Zwecke wird die größte je in Amerika gebaute Sport-Arena errichtet werden. Dieselbe wird das Stadium genannt werden, beinahe zehn Acker bedecken und 12,000 Personen Sitzraum



Ecke des Stadiums.

bieten. Sie wird mit zahlreichen Einlässen und breiten Zwischengängen versehen sein, so daß die Bequemlichkeit der Zuschauer gesichert ist. Der große Raum unter den Sitzen wird für die Aufstellung von Ausstellungsartikeln benützt werden, an Verwendbarkeit also einem großen Gebäude gleichkommen. Die Arena wird eine Viertelmeile Rennbahn und sonst reichlich Platz für die verschiedenen Umzüge und Vorführungen von Vieh, Automobilen, Farm- und Straßenmaschinen, Wagen u. s. w. gewähren. Am westlichen Ende des Stadiums ist ein großes ornamentales Gebäude, welches den Haupteingang zu dieser großen Arena bildet.

Ausstellungsnotizen.

Allerlei über den Fortschritt der panamerikanischen Ausstellung.

Der Chittenango Pottery Company ist das ausschließliche Recht ertheilt worden, auf der Ausstellung Töpfereiwaaren zu verkaufen.

Frederick Law Olmstead, welcher die Abschaffung der Anzeigebretter befürwortet wegen des unästhetischen Eindrucks, den sie machen, ist der Landschaftsgärtner, welcher den Delaware-Park, Buffalo, von dem ein Theil für die panamerikanische Ausstellung von 1901 verwendet werden wird, ausgelegt hat.

Wir haben nur Bewunderung für den Muth, Unternehmungsgeist, die Liberalität und Energie, welche die Stadt am Fuße des Sees gezeigt hat, um sich vorzubereiten für die große Ausstellung, welche nächstes Jahr abgehalten werden soll. Wenn Erfolg jemals verdient war, so hat Buffalo ihn verdient. Die Stadt verdient es, mit Besuchern angefüllt zu sein während der Dauer der panamerikanischen Ausstellung und eine reiche Ernte von Ehre, Ruhm und materiellen Vortheilen einzuheimsen.—„Cleveland Leader."

„Wir haben die Hilfsmittel unseres Staates nie halb genug angezeigt," sagt „The Times-Democrat" in einem Artikel über die panamerikanische Ausstellung, in welchem das Blatt eine gehörige Repräsentation der Hilfsmittel Louisianas befürwortet. Das Gleiche kann von anderen Staaten gesagt werden und die Gelegenheit, die Buffalo jetzt bietet, ist von außerordentlichem Werthe.

Der Enthusiasmus und das Interesse, welche das Volk des südlichen Kaliforniens in der Bereitung ihrer großen Schaustellung für die panamerikanische Ausstellung an den Tag legt, dürfen allen Bürgern als beherzigenswerthes Beispiel und Lehre dienen. Amerikanischer Unternehmungsgeist scheint in dem herrlichen Klima Kaliforniens ganz besonders zu gedeihen. Es ist die Absicht der Kalifornier, eine sehr große und wirksame Ausstellung herzurichten.

Einer der hervorragendsten Züge des Niagara Falls-Landschaftsbildes ist ein Plakat, welches in Riesenbuchstaben diese Inschrift trägt: „Panamerikanische Ausstellung. Buffalo, N. Y., 1901." Mehrere ähnliche Plakate sind so plazirt, daß die Tausende, welche auf den großen Eisenbahnen hin- und herpassiren, auf diese Weise ihre Aufmerksamkeit auf das große Ereigniß des nächsten Jahres gelenkt haben mögen, welches alle Staaten und Länder der westlichen Hemisphäre so tief berührt.

„Dirschau, leb' wohl! Ich heiße Pohl und geh' nach Tirol!" Mit diesen Worten hat sich neulich ein Zechpreller im Fremdenbuche eines Gasthauses zu Dirschau, Westpreußen, verewigt. Der Mann hatte sich nach Einnahme seines Abendbrodes auf sein Zimmer begeben und dem Wirthe, der ihm das Fremdenbuch behufs Eintragung seines Namens geschickt, sagen lassen, er werde ihm das Buch am nächsten Morgen zurückstellen. Am anderen Morgen aber fand man das Nest leer. Dafür prangten in dem Buche die Einaanas erwähnten Verslein.

Endlich wird's gelöscht.

Die Beamten der Lehigh Coal & Mining Co. sind sehr vergnügt darüber, daß das Feuer in der Mine auf Summit Hill, Tamaqua, Pa., welches seit 42 Jahren brennt, unter Controlle ist und in ungefähr zwei Jahren erlöschen wird. Das Feuer, welches 35 Acres der besten Kohlenfelder in der Hartkohlenregion bereits verzehrt, hat sich westlich gegen Lansford gewandt. Durch zwei riesige Bohrmaschinen sind jetzt Oeffnungen geschaffen worden, durch welche man Vorkehrungen trifft, dem Feuer Einhalt zu gebieten.

Eine schauerliche Statistik.

Eines der düstersten Kapitel im Leben unserer Nation enthält die Statistik über alle im Laufe des verflossenen Jahres in den Ver. Staaten begangenen Mordthaten. Es ist eine schauerliche, aber für das Studium des Verbrechens durchaus nothwendige Statistik. Aus derselben geht zunächst hervor, daß über 10,000 Personen ihr Leben auf gewaltthätige Weise verloren, eine furchtbare Zahl, wenn man bedenkt daß im Verlaufe des ganzen spanisch-amerikanischen Krieges durch Wunden oder Krankheiten kaum ein Drittel derselben auf amerikanischer Seite dahingerafft wurden. In keinem civilisirten Land ist ferner die Zahl der verübten Mordthaten verhältnißmäßig auch nur annähernd so groß, als in den Ver. Staaten Es muß hier indessen erklärend hinzugefügt werden, daß die überwältigende Mehrzahl der Morde nicht vorbedachter Natur waren, sondern im Affekt begangen wurden Und da sind es denn vor allem auch die Staaten, in denen der Revolver und das Bowiemesser alle Streitigkeiten entscheiden, welche in dieser Statistik die hervorragendsten Rollen spielen. Texas zum Beispiel, obgleich es kaum den 20sten Theil der Bewohner des Landes umfaßt, steht mit 1,021 verübten Mordthaten obenan. New York folgt mit 512; Miss sippi mit 461; California mit 422; Tennessee mit 408; Kentucky mit 399, etc; Illinois, mit ca. 5,000,000 Bewohnern, weist nur 315; Ohio, mit über 4,000,000 Bewohner, 322 Morde auf. Vermont mit seinen 350,000 Bewohnern steht mit 6 Mordthaten ganz unten in der Liste, während Nevada mit kaum 60,000 Bewohnern 39 zu verzeichnen hat.

Deutschland's Ansprüche.

Die deutsche Botschaft hat dem Staatsdepartement die Ansprüche einer Anzahl deutscher Unterthanen vorgelegt, wonach letztere Schadenersatz für Verluste in Folge des spanisch-amerikanischen Krieges und des Aufstandes, der den Krieg herbeiführte, beanspruchen. Dieses Verfahren der deutschen Regierung hat eine überaus wichtige Frage auf's Tapet gebracht, mit welcher das Staatsdepartement sich höchst eingehend beschäftigt hat. Das Departement ist übrigens zur Entscheidung gekommen, daß die amerikanische Regierung keine Verantwortlichkeit für besagte Ansprüche übernehmen kann. Dieselben werden genau so angesehen, wie die Forderung von $2,500,000, welche Porto Pico an Cuba wegen einer von Ersterem gemachten Kriegsanleihe gestellt hat. Obwohl in diesem Falle Gouverneur Allen von Porto Rico in der Einbringung der Forderung die Regierung der Vereinigten Staaten repräsentirte, mußte Letztere ihre oder Cuba's Verbindlichkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen ablehnen. Die Antwort auf Deutschlands Forderung wird auf die kürzlich gemachte Erwiderung des Gouverneurs Allen basirt sein. Außer Deutschland beanspruchen bekanntlich auch andere Regierungen eine große Geldsumme, und zwar ebenfalls wegen des Aufstandes auf Cuba. Diese Forderungen werden nicht etwa wegen der Haltung der amerikanischen Regierung fallen gelassen werden, sondern im Gegentheil zurückbehalten werden, bis zu der Zeit, wo Cuba selbstständig geworden sein wird. Sie werden alsdann direkt an die Regierung der Insel gerichtet werden.

Segen der Elektricität.

Einbrecher versuchten in der Office von Trower Bros, Kansas City, Mo., den mächtigen Geldschrank dieser Firma zu öffnen und zwar mittels Elektricität, ein Beweis, daß auch in diesem „Gewerbe" ein großer Fortschritt zu verzeichnen ist. Mit Elektricität wurden Löcher in die Thür neben dem Schloß gebohrt, aber do der Strom zu stark war, konnten die Diebe ihre „Arbeit" nicht fortsetzen und mußten schließlich das Weite suchen. Um Elektricität zu erlangen, hatten sie einen Draht angezapft und diesen mit einem anderen verbunden, der an einer Haspe des Schrankes befestigt war.

Eine Ehetragödie.

John N. Tinley erschoß in Los Angeles, Cal., auf offener Straße seine Gattin, Annie Tinsley, und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Das Paar war erst seit dem 2. Januar verheirathet. Die Frau stammte aus Arkansas und war zu der Ehe durch die Vorspiegelung veranlaßt worden, daß Tinsley ein Vermögen von $75,000 besitze. Nicht nur besaß er nicht diesen Reichthum, sondern er schwindelte ihr nach und nach noch $1100 von ihrem eigenen Gelde ab. Sie trennte sich von ihm und brachte eine Klage zur Wiedererlangung des Geldes ein, und das war es wohl hauptsächlich, was die Tragödie veranlaßte.

Sonderbares Weihnachtsgeschenk.

Matthias Butchmann, von Alameda, Cal., erhielt vor einigen Tagen von New York ein Packet. Er glaubte, es enthalte ein Weihnachtsgeschenk, war deshalb um so überraschter als das Packet eine Kupferkanne mit Asche und Knochenresten enthielt. Tags darauf erhielt er einen Brief, laut welchem seine Schwester in New York gestorben ist und bei ihrem Tode den Wunsch äußerte, daß ihr Leichnam verbrannt und die Asche ihrem Bruder gesandt wird, damit sie neben ihrer Mutter in die Erde versenkt werde.

Drei Personen verbrannt.

In dem zehn Meilen von Brookville, Pa., entfernten Dorfe Siegel, brach in dem Hause von John Harringer ein Feuer aus und drei Frauen verbrannten dabei zu Tode, nämlich Frau Harringer und ihre beiden Töchter, fünf und sieben Jahre alt. Die Unglücklichen wurden im Schlafe von den Flammen überrascht Frau Harringer hätte sich retten können, wenn sie nicht bemüht gewesen wäre, ihre Töchter dem Tode zu entreißen.

Das „Wochenblatt" enthält der besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nur $2.00.

Vermischtes Inland.

— In New York ist der bekannte Dramatiker und Theaterkritiker Wm. F. Sage gestorben.

— Einbrecher [illegible] jen nächtlicherweile in den Laden der „Kespohl-Mohrenstecher Co" zu Quincy, Ill., und stahlen 95 Ballen Seidenstoffe im Werth von $4000.

— Der britische Dampfer „Antillia", der auf der Fahrt von Nassau nach New York begriffen war, strandete an der Great Egg Harbor Bar. Seine Passagiere wurden alle gelandet.

— David Oyer Redakteur des „Register" in Hollidaysburg Pa., ein Zeitungsveteran von 50jährigem Dienst und ein Veteran des Mexikanischen Krieges, ist im Alter von 76 Jahren gestorben

— In St Joseph, Mo explodirte in der Kirche der farbigen Methodisten ein Ofen und setzte das Gebäude in Brand welcher dasselbe größtentheils in Asche legte Der Gestriche wurde tödlich verletzt

— In Philadelphia hat der kürzlich zum Consul in Singapore ernannte William Irwin Shaw Selbstmord begangen, indem er sich den Hals durchschnitt. Krankheit soll ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

— In Sigourney Ja., wurde Sarah Kuhn des Mordes im ersten Grade schuldig befunden und von den Geschworenen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe bei schwerer Arbeit verurtheilt. Sie hatte ihren Gatten vergiftet.

— C. Doyle und F. Parish, zwei als „Mather" bekannte Burschen, wurden in Crawfordsville, Ind., von Joseph Douglaß durch Revolverschüsse tödtlich verletzt, weil sie seiner Gattin trotz der Warnung die er ihnen in Form von Prügel ertheilt, doch wieder nachgestellt hatten.

— In einem „Lumber Camp" am Chafe-Fluß, Me., ist es, wie ein Bote berichtet, zwischen Protestanten und Katholiken wegen religiösen Angelegenheiten zu einem Kampfe gekommen, wobei die Combattanten ihre Aexte in Anwendung brachten. Viele wurden verletzt, doch keiner tödtlich.

— Dr. John Kellogg, Superintendent des Adventisten-Sanitariums in Battle Creek, Mich., wurde von einer Patientin, der Frau des Dr. Patent von Dallas, Tex., in den Unterleib gestochen, doch hofft man, ihn am Leben erhalten zu können. Die Frau ist irrsinnig und litt zur Zeit der That am Verfolgungswahnsinn.

— Bei einer Zusammenkunft der streikenden Weber der Acushnet- und Hathaway Baumwollspinnereien, in New Bedford, Mass, wurde der Beschluß gefaßt, wieder zur Arbeit zurückzukehren Die Weber begannen ihren Streik, nachdem vor fünf Wochen die Loom-Fixer die Arbeit niedergelegt hatten Die Letzteren werden nicht zur Arbeit zurückkehren.

— Michael Scheible, der Nestor der deutschen Kolonie in St. Louis, ist im Alter von fast 92 Jahren plötzlich gestorben. Bis vor wenigen Tagen erfreute sich der Greis staunenswerther Rüstigkeit, so daß sein Ende selbst den nächsten Angehörigen völlig überraschend kam. Scheible gehörte zu jenen Baden fern, die nach dem 49er Aufstand fliehen mußten.

— Louis Lombardo brachte der Dame seines Herzens, Jose de Parlo in Brooklyn, eine Serenade. Des Mädchens Vater wies den Troubadour vom Hause fort. Dieser sang indeß noch ein Liebeslied mit obligater Guitarre-Begleitung und jagte sich dann, vor den Augen seiner am Fenster stehenden Angebeteten eine Revolverkugel in den Kopf. Der Verwundete wurde nach dem Hospital gebracht, in dem er eine Stunde später verschied.

— Gouverneur Tanner von Illinois begnadigte den ehemaligen Polizisten Patrick Furlong, der im Februar l. J. Edward Leach, einen anderen Polizisten, tödtete und deshalb zu vierzehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Furlong, der irischer Abstammung ist, bekam mit Leach, der ein Engländer war, wegen des Burenkrieges Streit, und Beide geriethen in eine solche Hitze, daß sie ihre Revolver zogen. Furlong drückte zuerst seine Waffe ab und erschoß Leach.

— Ein amerikanisches Mädchen, das einen Ausländer von Rang und Titel heirathete, hat in New York eine Scheidung von demselben erwirkt. Es ist dies die Gräfin Marie Pieri, welche 1894 in Rom den Grafen Pormero Luciano Pieri geheirathet hatte. Im vergangenen April trennte sich das Paar in Paris, die Gräfin kehrte nach New York zurück und leitete sofort ein Scheidungsverfahren ein. Sie hieß mit Mädchennamen Marie Schroeder und ist die Tochter des verstorbenen reichen New Yorkers H. C. Schroeder.

— Margarethe Klein, eine Greisin von 86 Jahren, und ihr 55jähriger Sohn Charles wurden von der Polizei in ihrer ärmlichen Hütte in Chicago todt aufgefunden. Als man die Thür erbrach, bot sich ein herzbewegender Anblick dar. Die todte Gestalt der Greisin kniete am Sterbebett ihres Sohnes, die Arme fest um des Letzteren Hals geschlungen—sie waren beide verhungert. Unter dem Bett hervor klangen eigenthümliche Winseltöne, wie eine Untersuchung ergab, von drei Hunden herrührend, die ebenfalls am Verhungern waren.

— Pater Palmer, eines der ausgezeichnetsten und gelehrtesten Mitglieder des Jesuitenordens in den ganzen Ver. Staaten und gleichzeitig ein langjähriges Mitglied der Fakultät der St. Louiser Universität, starb in St. Louis. Er war ein geborener St. Louiser und erreichte ein Alter von 53 Jahren. Seine Erziehung genoß er in Privatschulen und später auf der Alten Universität, und trat nach Beendigung seiner Studien im Jahre 1863 in den Jesuiten-Orden ein. Er erhielt schon wenige Jahre später einen Lehrstuhl auf den Jesuiten-Universitäten in St. Louis, Cincinnati und Milwaukee.

Ausland.

— Kapellmeister Zeidler hat sich in Bayreuth mit der Freiin Isolde von Bülow vermählt.

— Im Hafen von Cork strandete ein Baggerschiff der japanischen Regierung und von den siebzehn Personen an Bord ertranken zwölf.

— Kaiser Wilhelm verlieh dem Reichskanzler Bülow den Schwarzen Adlerorden und bekleidete ihn persönlich mit den Insignien desselben.

— Wm Geo. Armstrong, der Erfinder der Armstrong-Kanonen und Verfasser mehrerer wissenschaftlicher Werke, starb in seiner Wohnung in Cragside.

In Augsburg ist im Alter von 53 Jahren Fdr Ludwig v Hungen gestorben, der früher in Pittsburg, Pa., lebte, wo er sich mit Karoline Diem verheirathete

— Eine Depesche aus Warschau besagt daß dort 52 Polen verhaftet wurden Sie sind beschuldigt, an einer politischen Verschwörung betheiligt gewesen zu sein.

Die heilige Synode hat angeordnet daß in Kirchen innerhalb ihrer Jurisdiktion Sammlungen für die orthodoxe russische Kirche in New York veranstaltet werden.

— Lord Wm Leslie D Beresford, der bekannte britische Admiral und Parlamentarier, starb Samstag Morgen kurz nach Mitternacht. Er war am 20. Juli 1847 geboren.

— In Kiel ist der Oberleutnant zu See Butterlin, zuletzt zum Dienst auf dem Linienschiff „Sachsen" kommandirt, wegen Unterschlagung verhaftet und in's Militärgefängniß abgeführt worden.

— Die Hamburger Grundeigenthums-Gesellschaft votirte 20,000 Mark für Pläne einer Universität, die erbaut werden soll, um den Werth von Grundeigenthum in Hamburg in die Höhe zu treiben.

— Der Zustand des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der kürzlich an der Influenza erkrankte, hat eine Wendung zum Schlimmeren genommen, da sich jetzt noch Lungenentzündung hinzugestellt hat.

— In Butzbach in Hessen haben der Fabrikbesitzer Hermann Küchel und seine Frau aus Kummer über den durch Krankheit herbeigeführten Tod ihres einzigen zwanzigjährigen Sohnes Selbstmord begangen.

— Eine große Sensation in der London Geschäftswelt erregte es Samstag, als die „London and Globe Finanz Corporation", eines der bedeutendsten Finanzinstitute der Stadt, ihre Zahlungen einstellte.

— In dem Dorfe Hohenbruch im Regierungsbezirk Potsdam sind bei einem Brande auf der Besitzung von Carl Jobom der Landarbeiter Polinsky mit seiner Mutter und seinem Kinde im Rauche erstickt.

— In Frankfurt am Main ist der Professor am dortigen Realgymnasium Dr phil Veit Valentin und in Wien der Schriftsteller Johannes Schmal, Redakteur des „Neuen Wiener Tageblatt", gestorben.

— Das Ensemble des Berliner „Schiller-Theaters" hat einen geschätzten Collegen verloren; der demselben angehörende herzogl. meiningen'sche Hofschauspieler Willy Felix ist aus dem Leben geschieden.

— Die italienischen Bewohner von Goerz und Südtirol attackirten die österreichischen Garnisonen. Der Pöbel wurde jedoch überall zurückgeschlagen In Trient wurden Kanonen abgefeuert und wurde viel Blut vergossen.

— Der Correspondent der „Associirten Presse" wurde von einem der Staatsminister in Kenntniß gesetzt, daß der Zar und der Finanz- und Kriegsminister vor Mitte Januar schwerlich Livadia verlassen werden.

— Aus Monterey, Mexico, kommt die Nachricht, daß bei Salvataena im Staate San Luis Potosi auf der mexicanischen Nationalbahn eine Collision stattgefunden hat, bei der mehr als zwanzig Personen verletzt wurden.

— Das Segelschiff „Iverra" ist bei Goeteborg, Schweden, untergegangen. Sieben Männer sind ertrunken. Drei Männern gelang es, eine unbewohnte Insel zu erreichen, wo zwei starben. Der dritte wurde befreit.

— Calistano Peraza, der frühere General-Sekretär des Präsidenten Castro von Venezuela, hat in der Nähe von Lozema im Guarico-Distrikt, eine Revolution gegen die bestehende Regierung ins Leben gerufen. Eine Truppen-Abtheilung von 2500 Mann unter dem Befehle des Generals Arstides Fandeo ist gegen Peraza abgeschickt worden.

— Die Berliner „Post" gibt einen Ueberblick über die in diesem Jahre gemachten Fortschritte der deutschen Marine und sagt, daß sieben Kriegsschiffe vom Stapel gelassen wurden, nämlich zwei Schlachtschiffe, ein großer und vier kleine Kreuzer. Sechs Kriegsschiffe sind im Bau begriffen, nämlich vier Schlachtschiffe, ein großer Kreuzer und ein Kanonenboot.

— Der Stadtrath von Perpignon, einer Stadt in Süd-Frankreich, hat Mönchen verboten, sich in Kutten außerhalb ihrer Klöster und Kirche zu zeigen. Das geschah, nachdem Urbain Gohier eine Agitation gegen die „Maskenkleider" inscensirt hatte, durch welche, wie Gohier behauptete, die Priester ihren Einfluß auf Frauen, schwache Männer und Kinder künstlich zu erhöhen suchen.

— Eine der bedenklichsten Feuersbrünste, welche im Ostende von London während der letzten zehn Jahre vorgekommen sind, brach Freitag an den Ostindien-Docks aus. Fünf riesige Schuppen, die mit Waaren gefüllt waren, darunter 1000 Ballen Hanf und große Mengen Jute, wurden von den Flammen vernichtet. Die vielen Schiffe und Magazine in der Umgebung wurden nur durch die größten Anstrengungen der Feuerwehrleute gerettet.

Bisweilen

sind wir in Folge schwerer Arbeit oder einer Zugluft am ganzen Körper steif, man vergesse deshalb nicht, daß es gegen

Steifheit in den Gliedern

nichts besseres giebt wie

St. Jakobs Oel.

Finleys

§

Säuglings Departement.

Sind Sie für hübsche Sachen für das Kleine interessirt—dies ist der Laden wo Sie dieselben finden, und zwar in größerer und besserer Auswahl als wie je zuvor.

Das milde Wetter der letzten paar Wochen hat unsere Eröffnung etwas mehr verspätet, als wir beabsichtigten. Jedoch ist unsere Linie jetzt bedeutend vollständiger und alles ist vorräthig, das als

Winter Comfort

für die Kleinen betrachtet werden kann. Sehet unsere

Prachtvolle Ausstellung

von langen und kurzen Röcken, Eiderdunen und „Embroidered Cashmere," „Flannel," und gestrickten Säuglings Jacken und Kimonas, Embroidered „Baby Blankets," Shetland und Seiden Schleier, Kappen, Hoods, Bonnets, Handschuhen, Bootees, Kid Schuhen, etc., etc.

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J. Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.